

Das Wetterjahr 2015

Trockenheit und Wärmerekorde für August und Dezember

Zweitwärmstes, zweittrockenstes Jahr

Das Wetterjahr 2015 geht als das zweitwärmste nach 2014 mit einer Jahresmitteltemperatur von 9,6°C in die Gornsdorfer wie auch die gesamtdeutsche Wetterstatistik ein. Während die Jahrestiefsttemperatur wie in 2014 nicht unter -10°C absank, wurden neue Rekorde Tage mit Temperaturen über 30°C aufgestellt. So wurden 17 derartige Tage registriert; normal sind sechs. Außerdem sank die Zahl der Eistage – das sind Tage, an denen ganztags Frost herrscht – auf nur 5 ab. Für unsere Höhenlage normal sind 30 Eistage. Dies zeigt schon die Tendenz, mit der man 2015 charakterisieren kann: heiße Sommer- und extrem milde Wintermonate. Dass 2015 immerhin 6 Monate zu kalt ausfielen, unterstreicht nur den Umfang der Wärmeüberschüsse.

Schaut man auf die Niederschlagssumme von 854 l/m², so ist diese ebenfalls die zweitniedrigste nach 2003 mit 789 l/m². Der Mittelwert liegt bei 1045 l/m². Die Trockenheit, welche schon vom Herbst 2014 vererbt war, pflanzte sich bis in den Mai hinein fort. Schließlich folgten weitere Trockenphasen im Hochsommer und zum Ende des Jahres. Im deutschlandweiten Vergleich ist das Erzgebirge aber noch glimpflich davon gekommen.

Winter 2014/2015 - schneearm und mild

Der recht milde Dezember 2014 endete mit Schnee zum Jahreswechsel, aber Temperaturen bis +13°C und Regen prägten den Januar 2015. Erst zum Monatsende hin bildete sich eine dünne Schneedecke (maximal 18 cm), die in Resten bis Ende Februar erhalten blieb. Dies war aber hauptsächlich einer föhnartigen Witterung geschuldet, die mit trockener Luft und beständigen Nachtfrost ein effektives Abschmelzen verhinderte. Insgesamt konnte der normal temperierte Februar aber die beiden milden Vormonate nicht ausgleichen, so dass Winter 14/15 mit +1,1°C über dem Mittelwert von 0°C als deutlich zu mild und weiderholt schneearm zu bezeichnen ist.

Frühjahr 2015 – kühl und trocken

Nach einem winterlichen Rückfall in der ersten Woche erfolgten im März drei Warmluftvorstöße in unseren Raum, die mit trockenem Wetter verbunden waren. Der April lieferte im Anschluss ein Kontrastprogramm: Ostern mit Schnee, ein warme Trockenperiode von 19 Tagen mit Temperaturen mehrfach über 20°C, und einen Monatsabschluss mit Gewitter, Starkregen (41 l/m²) und schließlich 4 cm Neuschnee bei -4°C. Obwohl sich der Mai dann generell temperaturmäßig in den Mittelwerten bewegte und auch 13 Tage mit Niederschlag aufwies, kamen nur 45 l/m² zusammen (normal 92 l/m²). Das entspricht einem neuen Trockenheitsrekord für Mai. In Summe kann das Frühjahr

2015 als leicht zu kühl und deutlich zu trocken eingeordnet werden.

Sommer 2015 – Hitzewellen und Interzeption

Der kühle Juni brachte nach fast 10 Monaten Trockenheit endlich wieder einen nennenswerten Niederschlagsüberschuss und endete mit 117 l/m². An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass am 13.6. die Gornsdorfer Webcam auf dem Kirchturm durch einen Blitzschlag beschädigt wurde. Durch den engagierten Einsatz von Rico Wendrock (erzgebirgswetter.de) konnte im Zusammenspiel mit Kirchgemeinde und Gemeindeverwaltung jedoch Ersatz beschafft werden, so dass seit Ende September das Livebild wieder verfügbar ist (gornsdorf.de, wetterbesserung.de). Anfang Juli rollte die erste Hitzewelle des Jahres an: nahezu 5 Tage mit über 30°C und nächtliche Tiefstwerte von 22°C machten die Hitze schwer erträglich. Danach folgte ein mäßig warmer Witterungsabschnitt mit vielen Schauern, die im Schnitt jeden zweiten Tag Regen brachten. Eigentlich gutes Wachstumswetter sollte man meinen. Trotzdem profitierten Wälder und einige Ackerkulturen nur wenig. Das Problem an sommerlichen Schauerniederschlägen ist, dass der gesamte Regen im Blattwerk hängen bleibt und verdunstet, bevor er den Boden erreicht. Dieses Phänomen wird in der Agrarmeteorologie als „Interzeption“ bezeichnet und konnte im vergangenen Sommer häufig beobachtet werden.

Schließlich folgte ein trockener August mit einer zweiwöchigen Hitzewelle und brach mit einer Durchschnittstemperatur von 20,9°C und 8 Tagen über 30°C wieder einmal alle Rekorde.

Herbst und Dezember – warmer Jahresausklang

Im September und Oktober schlug das Pendel nun wieder in Richtung kühlerer Temperaturen aus, was in einem kleinen Schneegestöber am 14.10. seinen Höhepunkt fand. Der November startete extrem mild und endete leicht zu nass mit einem einwöchigen winterlichen Intermezzo. Und dann kam ein Dezember, der selbst erfahrene Klimaforscher das Staunen lehrte. Die höchste bekannte Durchschnittstemperatur für Deutschland in einem Dezember (seit 1881) war bis dato 4,6°C. Im Dezember 2015 wurden 6,5°C erreicht. Auch in Gornsdorf purzelten die Rekorde reihenweise: Mitteltemperatur: 5,9°C (normal 0,2°C), kein Schneefall, keine Schneedecke, nur 5 Tage mit Frost (normal 18). Was soll man da noch sagen...? Vielleicht „Winter ade“.

Dr. Martin Gräbner, 17.2.2016